

LIEBE ISMANINGERINNEN, LIEBE ISMANINGER,

ein Jahr voller Unwägbarkeiten und Einschränkungen, die die Corona-Krise mit sich gebracht hat, geht zu Ende. Veranstaltungen mussten abgesagt, der Schulbetrieb zeitweise eingestellt und persönliche Kontakte allgemein reduziert werden. Leider ist die Pandemie noch nicht zu Ende und sie wird uns wohl auch noch in das nächste Jahr hinein begleiten.



In solch unsicheren Zeiten zeigt sich der Wert einer zuverlässigen Grundversorgung noch deutlicher. Neben vielen anderen gemeindlichen Einrichtungen sorgt dafür auch die Wärmeversorgung Ismaning, die ihren Kunden rund um die Uhr

klima- und umweltfreundliche Wärme zur Verfügung stellt – lokal gefördert und über unser mittlerweile 55 Kilometer langes Fernwärmenetz verteilt. Auch ein schneller Glasfaseranschluss, den Fernwärmekunden gratis mit ins Haus gelegt bekommen, hat in Corona-Zeiten mit Homeoffice, Homeschooling usw. noch mehr an Bedeutung gewonnen. Eine vorausschauende kommunale Daseinsvorsorge ist die beste Vorbereitung auf Krisenzeiten wie diese.

Wie alle anderen gemeindlichen Unternehmen und Einrichtungen wurde auch die WVI durch die Pandemie vor besondere Herausforderungen gestellt. Baumaßnahmen, Service und Akquisition mussten unter Corona-Regeln erfolgen, Vor-Ort-Termine wurden schwieriger und die Zulieferung von Material und Dienstleistungen unsicherer. Angesichts der nun vorliegenden Zahlen kann ich aber – wie auch für die gesamte Gemeindeverwaltung - erfreut sagen: „Herausforderungen bravourös gemeistert!“

Das Fernwärmenetz wurde planmäßig ausgebaut, die Wärmeversorgung aus der Energiezentrale an der Mayerbacherstraße ohne jegliche Unterbrechung sichergestellt und nicht zuletzt konnten für den Bauabschnitt 2020 über 60 Prozent der

WEITERE THEMEN

- **RABATTE + FÖRDERMITTEL**
Frühbucherrabatt und KfW-Förderung ergeben lukratives Sparpaket
- **NETZAUSBAU 2020/2021**
Das Fernwärmenetz ist bereits 55 Kilometer lang und wird noch dichter
- **STABILE PREISE**
Auch in der neuen Heizperiode können WVI-Kunden sich wieder auf eine vernünftige Preisgestaltung verlassen
- **KUNDENPORTRAIT**
PROTINA - Hersteller weltbekannter Arznei- u. Nahrungsergänzungsmittel

in Frage kommenden Neukunden für einen Fernwärmeanschluss gewonnen werden. Für dieses enorme Vertrauen in die gemeindeeigene Wärmeversorgung gilt auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, mein herzlicher Dank!

Als Aufsichtsratsvorsitzender der WVI wünsche ich Ihnen und Ihren Familien, gerade in diesen herausfordernden Zeiten, eine schöne Vorweihnachtszeit, ein frohes Fest und alles erdenklich Gute im Neuen Jahr!

Ihr
Dr. Alexander Greulich
Erster Bürgermeister

Nur noch bis 30. November:

FRÜHBUCHERRABATT



Auch für den Bauabschnitt 2021 gilt wieder: Früh gebucht, Geld gespart! Wer bis spätestens 30. November seinen unterschriebenen Antrag auf Herstellung eines Voll- oder Optionsanschlusses bei der WVI einreicht, erhält auf die pauschalen Hausanschlusskosten 50 Prozent Frühbucherrabatt.

Wenn sämtliche Anschluss-Interessenten für einen Bauabschnitt frühzeitig feststehen, erleichtert das der WVI die Planung des Fernwärmenetzes und die



Materialbeschaffung. Den Kostenvorteil, der sich daraus ergibt, reicht die WVI in Form eines Frühbucherrabatts an diejenigen Anschließer weiter, die als mögliche

Neukunden für den entsprechenden Bauabschnitt von der WVI benachrichtigt wurden und sich rechtzeitig entscheiden.

Bei einem Standardanschluss mit 15-Kilowatt Leistung, der gemäß Preisliste 9.271,79 Euro brutto kostet, können also nicht weniger als 4.635,90 Euro gespart werden. Rechnet man den möglichen Förderbetrag der KfW (s. auch S. 5) hinzu, verbleiben nur noch rund 2.835 Euro für einen kompletten Hausanschluss. Aber nicht vergessen: Der Antrag muss bis 30. November bei der WVI vorliegen!

AKTUELLER STAND DES NETZAUSBAUS UND BAUABSCHNITT 2021



Bauabschnitte 2020/2021

ISMANING

GUT VERNETZT

Sinnvolle Erweiterung und Nachverdichtung innerhalb bereits erschlossener Gebiete – das war bzw. ist das Motto für die Arbeiten im Bauabschnitt 2020 sowie für das kommende Jahr.

Mit den Baumaßnahmen in der Straße „Am Ring“, einem Teil der Leuchtenbergstraße, der Straße „Am Hang“, einem Teil der Kolomanstraße, dem Hennigweg, der Rebhuhnstraße sowie im Fliederweg wurde das Fernwärmenetz im Jahr 2020 um weitere rund drei Kilometer erweitert und hat damit nach dem 9. Bauabschnitt die stolze Länge von 55 Kilometern erreicht.



Die Baumaßnahmen wurden auch in diesem Jahr pünktlich abgeschlossen – hier eine der letzten Baustellen am Hennigweg

Für das kommende Jahr stehen auf dem Programm: Riederer, Emil-Kurz- und Fischerstraße, ein weiteres Teilstück der Auenstraße, Teile der Haushamer- und Parkstraße, Moaranger, Westerfeldstraße, ein Teil des Landskroner Wegs sowie die Straße Am Hang zwischen Freimanner- und Lichwerstraße.

Anlieger der genannten Ausbauabschnitte - siehe auch Plan auf der linken Seite - haben noch bis zum 30. November die Möglichkeit, sich 50 Prozent Rabatt auf die pauschalen Hausanschlusskosten zu sichern. Mehr dazu im Beitrag auf Seite 1.

Späteren Umstieg sicherstellen

OPTION FÜR DIE ZUKUNFT

Wer nicht sofort auf Geothermie umsteigen will, zum Beispiel, weil die aktuell betriebene Heizung noch relativ neu ist, hat die Möglichkeit, sich den Zugriff auf die Fernwärme durch einen Optionsvertrag zu sichern. Wie funktioniert das?

Gegen ein Entgelt von 50 Prozent auf die pauschalen Anschlusskosten plus Gebühren für eventuelle Mehrlängen oder Erschwernisse wird in diesem Fall eine Anschlussleitung bis in den Heizungskeller verlegt. Der Einbau der Wärmeübergabestation und die Inbetriebnahme des Anschlusses erfolgen jedoch erst zu einem späteren, vom Kunden gewünschten Zeitpunkt. Die entrichtete Optionsgebühr wird beim späteren Umstieg auf die dann geltenden Kosten für einen Vollanschluss angerechnet.

Der Kunde ist mit einer Anschlussoption nicht mehr von Bauarbeiten außerhalb

seines Grundstücks abhängig und kann den Wechsel der Wärmeversorgung später kurzfristig mit der WVI vereinbaren und durch seinen eigenen Heizungsbauer vornehmen lassen. Auch der mitverlegte Glasfaseranschluss ist - nach Vertragsabschluss mit dem Anbieter PYUR - sofort nutzbar.



Optionsanschluss:

Die Fernwärmerohre sind bereits bis ins Haus verlegt, die weitere Installation erfolgt, sobald der Kunde das wünscht

Neues Gebäudeenergiegesetz

VORTEIL GEOTHERMIE

Am 1. November 2020 ist das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft getreten. Dieses führt die bisherige Energieeinsparverordnung (EnEV) und das Erneuerbare-Energien-Wärme-gesetz (EEWärmeG) zusammen und enthält für Fernwärmekunden, Bauwillige und Sanierer einige Neuigkeiten.

Wie schon in `WVI aktuell` Nr. 8 angekündigt: Ölheizungen geht es an den Kragen. So wird der Einbau neuer Ölheizungen ab dem 1.1.2026 mit sehr wenigen Ausnahmen grundsätzlich verboten. Für Altanlagen, die vor dem 1.1.1991 eingebaut wurden, gilt ein sofortiges Betriebsverbot, für Anlagen, die nach dem 1.1.1991 in Betrieb gingen, tritt dieses 30 Jahre nach dem Einbau in Kraft - ausgenommen hiervon sind Brennwertkessel, Niedertemperatur-Heizkessel und Anlagen mit einer Nennleistung

von weniger als 4 oder mehr als 400 Kilowatt.

Neu ist unter anderem, dass die beim Neubau bestehende Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Energien künftig auch durch die Nutzung von gebäudenah erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien (Photovoltaik und Windkraft) erfüllt werden kann.

Wie von einem neuen Gesetz nicht anders zu erwarten, ist das GEG ein komplexes, nicht einfach zu verstehendes Regelwerk mit zahlreichen Neuerungen. So viel kann jedoch schon jetzt gesagt werden: Geothermiekunden sind in vielen Fällen auf der sicheren Seite, denn das neue Gesetz begünstigt generell die Verwendung erneuerbarer Energien.

Quelle:
www.gesetze-im-internet.de/geg

Heizkosten

VERGLEICHEN

– ABER RICHTIG!

Die zu erwartenden Kosten sind eine wichtige Überlegung beim Umstieg von einer konventionellen Heizung auf Geothermie-Fernwärme. Aber nur ein sachgerechter Vergleich führt auch zu einer guten Entscheidung.

Ein häufig anzutreffender Fehler ist zum Beispiel der reine Preisvergleich von Kilowattstunden Gas oder Öl mit Fernwärme. Heizungsanlagen haben nämlich - je nach Alter und Typ - zum Teil deutlich verschiedene Jahresnutzungsgrade, benötigen also zur Erzeugung der gleichen Wärmemenge unterschiedlich viel Energie.



Fernwärme liegt mit einem Jahresnutzungsgrad von 0,96, also einer nahezu vollständigen Umsetzung der eingesetzten Energie, äußerst günstig. Konventionelle Öl- oder Gas-Zentralheizungen kommen hingegen lediglich auf 0,83 bzw. 0,84 (alle Werte gemäß VDI 2067 bei Berücksichtigung der hausinternen Wärmeverteilungsverluste).

Bei Nutzung von Fernwärme entfällt außerdem eine Reihe von Nebenkosten, wie z. B. Brennerwartung, TÜV-Prüfung des Kessels, Kaminkehrer oder bei Ölheizungen die Öltankreinigung und -versicherung. Auch solche Faktoren sollten bei einer sogenannten Vollkostenrechnung berücksichtigt werden. Bei allen Kalkulations-Fragen hilft Ihnen jederzeit gerne die WVI-Kundenberatung (Kontaktdaten siehe Seite 5).

Heizperiode 2020/2021

STABILE PREISENTWICKLUNG

Jährlich zu Beginn einer neuen Heizperiode, die vom 1. Oktober bis 30. September dauert, werden die Wärmepreise der zurückliegenden Marktentwicklung angepasst. Kunden können sich dabei auf sehr transparente Regelungen verlassen.

Anders als zum Beispiel Heizöl, Erdgas oder Benzin sind die Fernwärmepreise an sogenannte Preisgleitklauseln gebunden, die die wichtigsten preisbildenden Faktoren enthalten und jedes Jahr durch das Statistische Bundesamt veröffentlicht werden. Diese sind verbindlicher Bestandteil jedes Wärmeliefervertrags und führen zu einer sehr transparenten Preisgestaltung, wobei die Klauseln in beide Richtungen wirken, also sowohl zu Preissteigerungen als auch -senkungen führen können.

Für die WVI-Fernwärmepreise ab dem 1. Oktober 2020 ergab sich beim Grundpreis, der vor allem auf der Entwicklung von Lohn- und Investitionskosten basiert, eine Steigerung um rund 1,52 Prozent. Der verbrauchsabhängige und in der Jahresrechnung dominierende Arbeitspreis, der auf Faktoren wie Strom, Gas und dem sogenannten Fernwärmeindex beruht,

sank hingegen um 1,45 Prozent, während der Messpreis wiederum um 1,39 Prozent stieg. Insgesamt sind damit für einen Durchschnittshaushalt die Preise stabil geblieben und werden sich auch bis zum Ende der Heizperiode am 30. September 2021 nicht verändern.

Neben der insgesamt sehr stabilen und transparenten Entwicklung ist insbesondere die Tatsache, dass die WVI-Fernwärmepreise jeweils für ein Jahr im Voraus garantiert sind, eine zuverlässige Kalkulationsgröße für die Kunden. Wie das Verbraucherportal Verivox berichtet, rechnet man für das kommende Jahr beispielsweise mit deutlichen Erhöhungen der Gaspreise, insbesondere durch gestiegene Netzentgelte und die ab 2021 erfolgende Besteuerung von CO₂-Emissionen in Höhe von zunächst 25 Euro pro Tonne. Für einen Musterhaushalt in einem Einfamilienhaus bedeute das eine Mehrbelastung von 108 Euro, so Verivox.

Nicht nur in ökologischer, auch in finanzieller Hinsicht können Fernwärmekunden der WVI deshalb relativ gelassen in die Zukunft blicken.

Die wichtigsten Preisbestandteile, gültig vom 01.10.2020 bis 30.09.2021

Grundpreis (GP)

Wärmelieferleistung in kW

bis 15 kW

+ für jedes weitere kW bis 100 kW

+ für jedes weitere kW über 100 kW

GP incl. 19 % USt.

693,83 EUR/a

46,06 EUR/(kW/a)

41,88 EUR/(kW/a)

Arbeitspreis (AP)

Verbrauchsmenge in kWh/a

bis 250.000 kWh/a

+ für jede weitere kWh über 250.000 kWh/a

AP incl. 19 % USt.

5,43 ct/kWh

5,40 ct/kWh

Messpreis (MP)

Wärmelieferleistung in kW

bis 100 kW

AP incl. 19 % USt.

298,37 EUR/a

Das komplette Preisgefüge inklusive Kleinverbrauchstarif finden Sie auf der WVI-Homepage (www.waermeversorgung-ismaning.de) in der Rubrik „Kunde werden“.

Beratungszentrum Aschheimer Straße 10

PERSÖNLICH INFORMIEREN

Der Umstieg auf ein anderes Heizsystem ist keine alltägliche Entscheidung. Persönliche Beratung und für viele Interessenten auch Technik zum Anfassen sind dabei sehr hilfreich. Alles das gibt es im WVI-Geothermie-Haus.



Das Geothermie-Haus Aschheimer Straße 10

Bis auf Weiteres finden wegen „Corona“ keine regelmäßigen Bürgersprechstunden statt. Nach telefonischer Terminvereinbarung (bei Besuch bitte mit Mund-Nasen-Schutz!) steht Kundenberater Andreas Kochauf in der Aschheimer Straße 10 für ein Beratungsgespräch gerne zur Verfügung, ebenso für Hausbesuche bei Interessenten.

Die Kontaktdaten:

WVI Kundenberatung
 Andreas Kochauf
 Aschheimer Straße 10
 85737 Ismaning
 Telefon: 089 / 21 89 87 54 – 20
 Fax: 089 / 21 89 87 54 – 90
 E-Mail: kundenberatung@wvi-ismaning.de



Mit einem Klick zur
 WVI-Kundenberatung

Vertriebsbilanz

REKORDQUOTE IM JAHR 2020

Seit dem Beginn der Vertriebsmaßnahmen im Jahr 2012 liegen die Anschlussquoten für die Ismaninger Geothermie-Fernwärme konstant über den Planzahlen – in diesem Jahr wurde sogar ein neuer Rekord erzielt.



Andreas Kochauf, WVI-Kundenberatung

Nur bei Vollanschluss

SPARPAKET MIT KFW-FÖRDERUNG

Zusätzlich zum Frühbucherrabatt der WVI stellt die mögliche KfW-Förderung eines Vollanschlusses an das Fernwärmenetz ein weiteres Zuckerl für Neukunden dar. Noch dazu eines, für das sie selbst nicht aktiv werden müssen.

Wie in allen bisherigen Bauabschnitten (BA) wurden auch in diesem Jahr durch die Investitionsbank KfW Zuschüsse in Höhe von 1.800 Euro pro Vollanschluss bereitgestellt und durch die WVI in voller Höhe an die entsprechenden Kunden des BA 2019 weitergereicht.

Auch in diesem Jahr hat die WVI wieder einen Antrag auf Fördermittel gestellt. Diese Gelder müssen für jeden Bauabschnitt separat beantragt, von der KfW auf Vorliegen bestimmter Voraussetzungen geprüft und anschließend genehmigt werden. Erfolgt dies, so werden die Mittel Ende des dritten Quartals 2021 an die Vollanschluss-Kunden des BA 2020 ausbezahlt – voraussichtlich

ebenfalls in Höhe von 1.800 Euro und wiederum als Zuschuss, der nicht zurückbezahlt werden muss.



Mit 1.800 Euro fördert die KfW einen betriebsbereiten Vollanschluss

KfW-Förderung und fünfzigprozentiger Frühbucherrabatt zusammengerechnet ermöglichen für Neukunden mit betriebsbereitem Vollanschluss eine Einsparung von mehr als 6.400 Euro (siehe auch Artikel auf Seite 1).

Mit rund 61 Prozent Anschlussquote meldet WVI-Kundenberater Andreas Kochauf für den Bauabschnitt 2020 eine noch nie dagewesene Nachfrage nach der Ismaninger Geothermie-Fernwärme. Knapp drei Viertel der Neukunden haben sich für einen Vollanschluss entschieden, der Rest für eine Anschlussoption. Hinzu kamen 35 neue Vollanschlüsse im Zuge der Nachverdichtung. Damit stehen zum Ende des Jahres 1.170 Objekte mit Voll- oder Optionsanschluss in den Büchern der WVI, die in der vergangenen Heizperiode fast 48 Millionen Kilowattstunden Wärme von der WVI bezogen.

Mit einer Prognose für das kommende Jahr ist Kochauf angesichts der Corona-Krise vorsichtig, sagt aber: „Eine komfortable, klimafreundliche Heizung, vernünftige Preise und die Sicherheit einer eigenen, kommunalen Wärmeversorgung werden bei den möglichen Neukunden bestimmt weiterhin auf eine gute Akzeptanz stoßen.“

Wichtiger denn je

DIE ISMANINGER DATENAUTOBAHN

Die Corona-Krise hat das Thema `Digitalisierung` noch mehr als bisher in den Vordergrund gerückt und mit neuen Inhalten gefüllt. Weitere wichtige Anwendungen eines schnellen Datennetzes sind in den Mittelpunkt getreten, zum Beispiel Schulunterricht per Internet, digitale Behördengänge oder andere Online-Dienstleistungen in Zeiten beschränkter persönlicher Kontakte.

Insbesondere in Gebieten außerhalb der Ballungsräume, von großen Anbietern bisher oft vernachlässigt, sieht die digitale Realität in Deutschland mancherorts noch trübe aus. Ausnahmen stellen Gemeinden wie Ismaning dar, die die Erschließung mit Glasfaser frühzeitig in eigene Hände genommen haben.

Bereits seit 2012, als der Bau des Fernwärmenetzes begann, hat die WVI zusammen mit den Fernwärmerohren auch Leerrohre für Glasfaserleitungen

verlegt und Geothermiekunden kostenlos mit einem Zugang zum Daten-Highway versorgt. Fast 1.200 Objekte im ganzen Gemeindegebiet haben dadurch bereits Anschluss an das schnelle Glasfasernetz.



Betrieben wird das Netz vom Daten-Dienstleister PYUR, der für Privatpersonen und Unternehmen in Ismaning ein

vielfältiges Angebot an maßgeschneiderten Paketen bereithält – ob Telefonie, HD-Fernsehen, Radio oder ultraschnelles Internet mit bis zu 1.000 Mbit/Sekunde im Download und bis zu 200 Mbit/s im Upload. Die benötigte Hardware wie Router oder TV-Box ist in den einzelnen Paketen enthalten oder kann separat hinzugebucht werden.

Für Interessenten, die noch bei einem anderen Anbieter vertraglich gebunden sind, hat PYUR spezielle Wechsel-Angebote, die den sofortigen Umstieg finanziell erleichtern.

Informationen zu allen Tarifen und Anschlussmöglichkeiten gibt es unter www.pyur.com

Geothermie und Spitzenlast-Versorgung

SICHER UND WIRTSCHAFTLICH

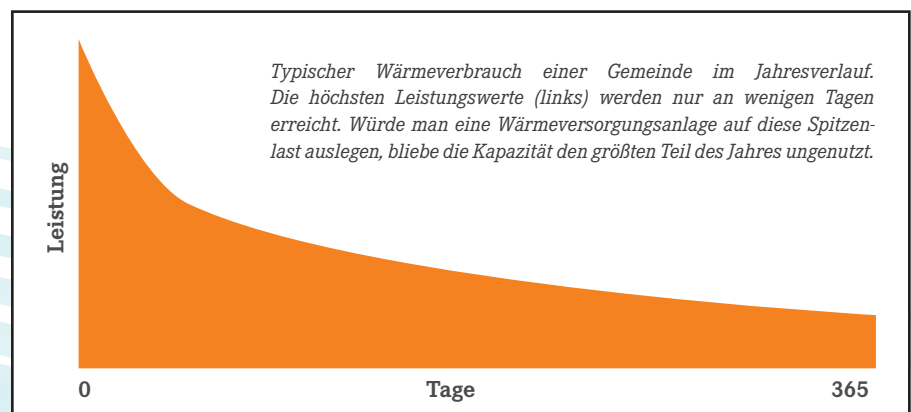
In der anstehenden kalten Jahreszeit wird es hin und wieder zu sehen sein: Die Schornsteine an der WVI-Energiezentrale rauchen – stundenweise oder auch etwas länger. Doch keine Angst: Im Normalfall ist in solchen Fällen nicht die Geothermieversorgung ausgefallen, sondern es wird gezielt aus Gaskesseln zugeheizt.

Praktisch alle auf Geothermie basierenden Heizwerke sind von der Kapazität her nicht darauf ausgelegt, den höchsten im Jahresverlauf entstehenden Wärmebedarf abzudecken, sondern nur die sogenannte Grundlast. Das ist der weitgehend kontinuierlichen Leistungsbedarf, der im Tagesverlauf nicht unterschritten wird.

Die sogenannte Spitzenlast, also die Leistung, die nur an den kältesten Tagen

des Jahres nachgefragt wird, deckt man durch eine kurzzeitige Zuschaltung von Gaskesseln und vermeidet so, dass in Zeiten geringen Bedarfs der größte Teil der geförderten Wärme ungenutzt bliebe. Praktischer Nebeneffekt: Die für die

Zuheizung verwendeten Gaskessel sind ohnehin vorhanden, da aus Gründen der Ausfallsicherheit die gesamte Kapazität einer Geothermieanlage über eine zweite, `redundante` Versorgung vollständig abgesichert sein muss.



Weltbekannte Marken aus Ismaning

PROTINA SETZT AUF WVI-FERNWÄRME

Einen renommierten Hersteller von Arznei- und Nahrungsergänzungsmitteln, für dessen Produktion eine zuverlässige Wärmeversorgung besonders wichtig ist, konnte die WVI Anfang des Jahres als Neukunden begrüßen: Die Protina GmbH mit ihren drei Betriebsgebäuden in der Adalperostraße.

Die Wurzeln des Unternehmens reichen über 100 Jahre zurück, unter dem Namen Protina ist man seit mehr als 75 Jahren erfolgreich und seit 1982 ist die international tätige Firma in Ismaning ansässig. Sicher werden manche Ismaninger bereits Präparate des Unternehmens eingenommen haben, ohne zu wissen, dass sie in der Heimatgemeinde hergestellt werden: Die beiden Marken `Magnesium-Diasporal` und `Basica` gehören zu den Marktführern in deutschen

Apotheken und werden in mehr als 25 Länder weltweit vertrieben. Rund 1.000 Tonnen verlassen jährlich die Produktionsanlagen in Ismaning.

„Protina ist ein mittelständisches Unternehmen, das bereits in dritter Generation in Familienbesitz ist“, erzählt Dr. Thomas Nestler, bis 2013 langjähriger geschäftsführender Gesellschafter und jetzt gemeinsam mit seinem Partner Ullrich Kranzer Bauherr des Neubaus, der im Jahr 2020 zu den bereits bestehenden zwei Gebäuden hinzugekommen ist. „Umweltschutz ist für uns eine Grundhaltung und so haben wir das Angebot der WVI zum Anschluss an die regenerative Geothermie gerne angenommen.“ Ein Blick in den Energieausweis für den Neubau beweist



Ullrich Kranzer und Dr. Thomas Nestler (v. l.), die Bauherren des Produktions-Neubaus der Protina an der Adalperostraße 88

Nahrungsmittelherstellung bestehen strenge Vorschriften in punkto Klimatisierung und Luftwechsel“, so Nestler, „deshalb war für uns eine sichere und zuverlässige Wärmeversorgung entscheidend. Die WVI

Impressum

Herausgeber

Wärmeversorgung Ismaning GmbH & Co. KG
Schloßstraße 2, 85737 Ismaning
Telefon: 089 / 960 900-167
Fax: 089 / 960 900-367
ahobmeier@ismaning.de

Redaktion

Dr. Norbert Baumgärtner
Dr. Baumgärtner · Unternehmensberatung
für Kommunikation
Otto-Heilmann-Str. 19 a · 82031 Grünwald
www.geothermie-pr.de

Satz, Layout

GPR, Agentur für Werbung & PR
82031 Grünwald

Bildnachweis

Gde. Ismaning, WVI, fotomek/Adobestock (S. 1), Sendlbeck Knoll (S. 2), DDRockstar/Adobestock (S. 4), envvx/Adobestock (S. 6), Protina GmbH (S. 7), Jag_cz/Adobestock (S. 8), Robert Sprang (S. 8), Dr. Norbert Baumgärtner (div.)

Auflage: 6.500

Kostenlose Verteilung im
Gemeindegebiet Ismaning



Der Protina-Standort (helle Gebäude) in Ismaning: Links das Vertriebs- und Verwaltungszentrum samt Hochregallager, rechts der Neubau mit dem damit verbundenen Altbau

den hohen Stellenwert von Klima- und Umweltschutz bei Protina: Mit 39 Kilowattstunden Primärenergiebedarf pro Jahr und Quadratmeter liegt man deutlich unter den Anforderungen der Energieeinsparverordnung.

Mit zusammen 1.700 Kilowatt Anschlussleistung für 9.000 Quadratmeter beheizbarer Betriebsfläche ist Protina nicht nur einer der großen Kunden der WVI, sondern auch einer mit hohen Anforderungen. „In der Pharmazie- und

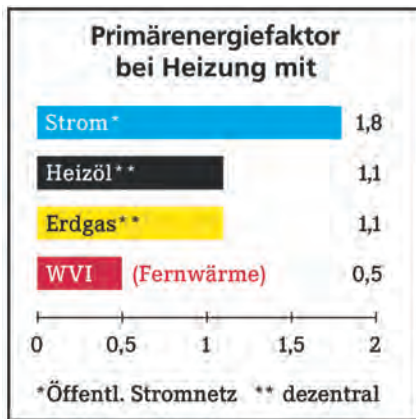
konnte diese Versorgung garantieren. Nach allem, was man in den Jahren seit dem Start der Geothermie gehört hat, können wir uns darauf auch verlassen.“

Nicht nur die Wärmeversorgung laufe seit Jahresbeginn einwandfrei, auch die Zusammenarbeit in der Bauphase hebt Nestler positiv hervor: „Wir mussten einige Umplanungen vornehmen, dabei hat sich die WVI als sehr flexibel erwiesen. Das gesamte Projekt ist bisher sehr positiv verlaufen.“

Primärenergiefaktor

NIEDRIGER WERT IST VIEL WERT

Nicht erst seit Einführung des neuen Gebäudeenergiegesetzes (GEG) am 1. November werden die energetischen Anforderungen an Gebäude bei Neubauten und Sanierungen immer strenger. Ein wesentlicher Aspekt bei der Beurteilung der eingesetzten Energieversorgung ist der sogenannte Primärenergiefaktor.



Um verschiedene Energieträger hinsichtlich sehr unterschiedlicher Faktoren wie effizientem Einsatz, Umweltfreundlichkeit oder Klimabelastung miteinander

vergleichen zu können, benötigt man einen einheitlichen Gewichtungsfaktor. Diesen sogenannten Primärenergiefaktor (PEF) hat der Gesetzgeber für jeden Energieträger separat festgelegt und im neuen GEG veröffentlicht.

Einen objektiven Bewertungsmaßstab erhält man, indem man den Energieverbrauch eines Gebäudes mit dem Primärenergiefaktor multipliziert, wobei vereinfacht gesagt gilt: Je niedriger der PEF und somit das Produkt, desto umweltfreundlicher die Energieversorgung. Wärmeversorgungen auf Geothermie-Basis haben generell einen relativ niedrigen PEF, wodurch die gesetzlichen Anforderungen bei Neubauten leichter erfüllt und auch günstige KfW-Kredite für Sanierungen erlangt werden können.

Die WVI hat ihren Primärenergiefaktor durch ein unabhängiges Sachverständigenbüro zertifizieren lassen und den sehr günstigen Wert von 0,5 erreicht. Wie WVI-Fernwärme damit im Vergleich zu herkömmlichen Energieträgern liegt, zeigt die abgebildete Tabelle. Auch hier gilt: Geothermiekunden können gelassen in die Zukunft sehen.

Verfügbarkeit

100 PROZENT VERFÜGBARKEIT

Während im Handel Masken, Desinfektionsmittel und Toilettenpapier vorübergehend knapp wurden - die Energiezentrale der WVI ließ ihre Abnehmer auch im Corona-Jahr nicht im Stich.



Zuverlässig wie ein Uhrwerk versah die Anlage an der Mayerbacherstraße auch 2020 ihren Dienst. Betreut von den WVI-Mitarbeitern Roland Kratzer und Armin Konkel speiste sie bis Redaktionsschluss dieses `WVI aktuell` konstant Wärme in das Fernwärmenetz ein. Störungsfreiheit bis Jahresende vorausgesetzt, werden es dann erneut 8.760 Stunden sein und damit: 100 Prozent Verfügbarkeit.



Die Energiezentrale (oben) mit Geothermie-Leitungen (Mitte) und Netzwerkpumpen (unten)



Zum Ablauf des Jahres bedankt sich die WVI bei Ihren Kunden und Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit in der vergangenen Heizperiode und bei allen Neukunden, die künftig auf Geothermie setzen, für das Vertrauen!

Bleiben Sie gesund!